

Kaiser Karl Wohlfahrtswerk. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Tomola dem Kaiser Karl Wohlfahrtswerk „Kinder aufs Land“ zur Unterbringung von Wiener Kindern in Ungarn und in einzelnen deutschen Gegenden der österreichischen Länder eine Subvention von 1 Million Kronen zu bewilligen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des VB. Hierhammer dem Frauenverein vom Ottomanischen Roten Halbmond in Wien eine Subvention von 1000 Kronen, nach einem Antrage des VB. Hoss der Bezirkskrankenkasse Mauthausen an der Donau eine Subvention von 5000 Kronen, nach einem Antrage des StR. Tomola der Lehrlingsfürsorgekommission des Fortbildungsschulrates in Wien für das heurige und vorige Verwaltungsjahr eine Subvention von je 30.000 Kronen und dem Fürsorgeverein für Reichsdeutsche Krieger, Kriegerwitwen und Waisen in Amtsbezirke des kaiserlich deutschen Konsulates in Wien „Deutsche Kriegerfürsorge“ eine Subvention von 25.000 Kronen bewilligt.

Aus dem Stadtrat. Nach einem Antrage des StR. Schmid wird der Einbau einer Diaphragma-Pumpe mit elektrischem Antriebe zur Förderung der Abwässer im Kellerraum des Kleinwohnhauses 4. Bezirk Kühnplatz mit dem Kostenbetrage von 15.000 Kronen genehmigt. - Der Erbauung eines Einfamilienhauses der Braunkohlenbergbau - Gewerkschaft in Ebenfurth wird mit dem Betrage von 23.000 Kronen zugestimmt. - Nach einem Antrage des StR. Dr. Haas wird das Haus, 3. Bezirk Dietrichgasse 32 a im Ausmasse von 1341 m² um 89.000 Kronen angekauft. Der Ankauf dient zur Ergänzung des Besitzes der Gemeinde und zur Durchführung der Drorygasse. - Für die Inneneinrichtung der Kindererholungsstätte auf der Kreuzwiese an der Ladenburghöhe am Schafberge werden die baulichen Umgestaltungen mit den Kosten von 13.000 Kronen, die Wasserversorgung mit 3500 Kronen, die Brauseanlage mit 2700 Kronen, die Kücheneinrichtung mit Gasfeuerung mit 4580 Kronen und die gärtnerische Ausschmückung mit 1100 Kronen bewilligt. - Nach einem Antrage des StR. Zatzka wird die Inneneinrichtung der Kindererholungsstätte auf dem Girzenberge in Ober St. Veit genehmigt. Für bauliche Umgestaltungen werden 3000 Kronen, für die Wasserversorgung 2000 Kronen, für eine Brauseanlage 5000 Kronen und für die Kücheneinrichtung mit Gasfeuerung 7000 Kronen bewilligt. - Nach einem Antrage des StR. Schneider wird dem Kuratorium für Ausspeisung bedürftiger Kinder die Halle im Bahnhofs Favoriten als Lagerraum für

Lebensmittel überlassen. Für die baulichen Abänderungen werden 12.500 Kronen bewilligt. - Für die Erweiterung der Leichtölanlage im Gaswerke Leopoldau wurde nachträglich ein Kredit von 104.800 Kronen genehmigt. - Für die Wiederinstandsetzung der Sandtrocknungsanlage im Bahnhofs Vorgarten werden 15.000 Kronen bewilligt. - Die Herstellung eines Seilzuges nebst Vollbahngelände, sowie von 6 Bahnwagen zur Abfuhr des Düngers vom neuen Kontumazmarkt im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 213.600 Kronen genehmigt. - An die städtischen Strassenarbeiter und die Bediensteten des städti-

schen Fuhrwerksbetriebes werden 2950 Paar Schuhe aus Lederoberteilen mit Holzsohlen verteilt. Die Kosten in der Höhe von 91.150 Kronen wurden vom Stadtrat nach einem Antrage des VB. Rain bewilligt. - Nach einem Antrage des VB. Hierhammer werden Beracken zur Unterbringung von Arbeitskräften, Zugtieren und landwirtschaftlichen Geräten für Leopoldau und für die Lobau angekauft. - Nach einem Antrage des StR. Schwer werden von Frau Dr. Wengraf Uhren um 4440 Kronen für das Uhrenmuseum der Stadt Wien angekauft. - Zur Schaffung entsprechender Auskleideangelegenheiten und für verschiedene Herstellungen im städtischen Kinderfreibade Hütteldorf im Wienfluss werden 3000 Kronen bewilligt. -

Ablieferung von Heu und Stroh. Zufolge Statthaltereierlasses ist im heurigen Jahre auch der Gemeinde Wien die Aufbringung eines Rauhfutterkontingentes vorgeschrieben worden und wird in den nächsten Tagen dieses Kontingent auf die Einzelwirtschaften aufgeteilt werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass infolge der Beschlagnahme der freihändige Verkauf von Heu und Stroh unter Strafe gestellt ist und verbotswidrig verkauftes Rauhfutter den Produzenten in die Höhe zur Ablieferung vorgeschriebene Menge nicht eingerechnet wird.

Kinder aufs Land. Gemeinderat Kaiserlicher Rat Philp hat sich als Vertreter des Arbeitsausschusses des Kaiser Karl Wohlfahrtswerk „Kinder Aufs Land“ nach Abbazia begeben, woselbst die ungarischen Kinder während der Ferien untergebracht werden.

Bürgermeister

Franz Keim. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Frau Hermine Keim nachstehendes Beileidschreiben gerichtet: In den schweren Stunden, die Ihnen, höchverehrte gnädige Frau, durch den Heimgang Ihres Herrn Gemahls beschieden worden sind, stehen Ihnen ungezählte Freunde des Verewigten in tiefster Teilnahme zur Seite, dankbare Bewunderer seiner Muse und aufrichtige Verehrer seines deutschen Wesens.

Wir haben mit Franz Keim einen Dichter und Sänger verloren, dessen Werke wir schätzen gelernt haben, weil sie aus der Liebe zur Heimat und zum Volke entsprungen sind und wie der vaterländische Geist nimmer uns verlassen wird, so werden die Werke des Dichters waderleben und sein Andenken wird uns nicht verblassen. Die Stadt Wien hatte oft Gelegenheit, dem Dichter ihre Hochschätzung und Verehrung zum Ausdruck zu bringen; nehmen Sie, verehrte gnädige Frau, nun da er nicht mehr unter uns weilt, den Ausdruck der tiefen Teilnahme entgegen, die ich Ihnen im Namen der Stadt aus diesem schmerzlichen Anlasse auszudrücken mir erlaube.

Wiener Gemeinderat

Sitzung am 27. Juni 1918.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und erteilt sofort dem Referenten für das Budget VB. Hoss das Wort zu seinen Schlüsselausführungen über die Debatte zur Gruppe 3 des Hauptvoranschlags und die beantragten Erhöhungen bei den städtischen Unternehmungen.

Der Referent schliesst sich dem Antrage des GR. Kunschak auf Hinausschiebung des Beginnes der Wirksamkeit der Tramwayerhöhung auf den 1. September d.J. an und regt aus Betriebstechnischen Gründen lediglich an, diesen Beginn mit 28. August d.J. zu bestimmen. Gegenüber dem Antrage desselben Redners, die Wirksamkeit des erhöhten Abendtarifes erst ab 10 Uhr abends eintreten zu lassen, schlägt der Referent als Vermittlungsantrag die Zeit von 1/2 10 Uhr abens hierfür vor.

Nach einer tatsächlichen Berichtigung des GR. Lohner wird zur Abstimmung geschritten, die über Vorschlag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner getrennt nach den einzelnen Unternehmungen vorgenommen wird. Ueber Antrag des GR. Reumann wird über die Tramwaypreiserhöhungen im namtätlicher Abstimmung entschieden.

Die Erhöhungen der Tramwaytarife werden sonach in namenlicher Abstimmung mit 75 gegen 20 Stimmen angenommen, wobei die gesammte Opposition geschlossen gegen die Erhöhungen stimmt.

Die Anträge Kunschak mit den oben erwähnten Abänderungen des Referenten werden in einfacher Abstimmung angenommen.

Ebenso werden in einfacher Abstimmung die Anträge auf Erhöhung der Gas- und Elektrizitätspreise angenommen und sodann die übrigen Posten der Gruppe III genehmigt.

Die im Laufe der Debatte gestellten weiteren Anträge der Gemeinderäte Ignaz Fischer, Kunschak, Emmerling, Dr. von Schwarz Hiller und Figner werden genügend unterstützt und der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt.

Vize-Bgm. Hoss bemerkt, dass infolge der nunmehr gefassten Beschlüsse die Abfahren der Gaswerke an die eigenen Gelder mit 5,300.000 Kronen, die Abfahren der Elektrizitätswerke mit 12,500.000 Kronen und die Abfahren der städtischen Strassenbahnen mit 16,000.000 Kronen veranschlagt werden können.

V-B. Hoss legt sodann die Bilanz und Bedeckung für den Hauptvoranschlag vor

| | |
|--|---------------|
| Nach den gefassten Beschlüssen des Gemeinderates beträgt das Gesamterfordernis | 365,344.540 K |
| hievon entfallen auf die ordentlichen Ausgaben | 255,863.180 K |
| auf die außerordentlichen Ausgaben | 109,481.360 K |
| Die eigenen Einnahmen betragen | 167,847.930 K |
| hierunter an ordentlichen Einnahmen | 165,213.180 K |
| an außerordentlichen Einnahmen | 2,634.750 K |

Das durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckte Nettoerfordernis beträgt 197,496.610 K, welches durch Umlagen und in anderer Weise zu bedecken ist.

Der Ertrag der städtischen Umlagen beziffert sich mit

91,150.940 K

Im Vorjahre waren die Umlagen mit 83.3 Millionen veranschlagt. Sie sind gestiegen in Folge der Erhöhung des städtischen Zuschlages zur allgemeinen Erwerbsteuer 1. Klasse von 31 auf 40 %, durch die Erhöhung des städtischen Zuschlages zur allgemeinen Erwerbsteuer 2. Klasse von 30 auf 40 %, durch die Erhöhung des städtischen Zuschlages zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen von 30 auf 40 % und durch die Erhöhung des städtischen Zuschlages zur Rentensteuer von 28 auf 32 %. Dagegen sind die Einnahmen aus den Zuschlägen zur Verzehrsteuer und aus den kommunalen Abgaben von gebrannten geistigen Getränken gesunken.

Weiters werden zur Bedeckung herangezogen:

| | |
|--|--------------|
| Aus den Investitionsanliegen vom Jahre 1902 | 1,397.900 K |
| aus dem Anlehen vom Jahre 1908 | 17,047.000 K |
| aus dem Anlehen vom Jahre 1914 | 26,189.920 K |
| aus dem 80,000.000 K Anlehen vom Jahre 1917 zur vorschussweisen Bestreitung von Kriegsauslagen | 30,000.000 K |
| aus der Rücklage der Gaswerke | 4,213.000 K |
| aus der Rücklage der Elektrizitätswerke | 12,000.000 K |

Der nunmehr verbleibende Abgang von 15,457.650 K soll in den Kassabeständen der eigenen Gelder der Gemeinde Wien zur Bedeckung finden.